

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Belgien getan hat. Man darf seinen Egoismus nicht hinter schönen Phrasen verstecken, was eben den Charakter der Heuchelei ausmacht. Das erste Gefühl anständiger englischer Politiker war ja nach dem Sarajewoer Morde von Serbien abzurücken; als es dann ihre Politik erforderte, sich mit diesem Staat doch zu verbinden, durfte nicht eine niederträchtige Verleumdung Oesterreichs dieser Politik das Mäntelchen umhängen. Was wir aus dem Kriege lernen müssen, ist folgendes: England ist nicht eine Macht, die auf so hoher Kulturstufe steht, daß alle anderen Staaten gerade gut genug sind, seine Stiefel zu putzen. England hat außerordentliches geleistet, auf kaufmännischem, technischem, maritimem, sportlichem, hygienischem, gewiß auch auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete, aber soviel hat es nicht geleistet, wie es von sich selbst glaubt. Es hält sich für das auserwählte Volk der Neuzeit, und was ihm da nicht zum Ebenbilde Gottes paßt, das hat es unter heuchlerischer Maske versteckt. Diese Maske müssen wir England herabreißen; wir müssen unseren Stolz und unser Selbstbewußtsein zurückgewinnen und von England fordern, daß man uns in Oesterreich-Ungarn auch einen Platz an der Sonne gönnt. Wir wollen nicht weiter als Minderwertige verächtlich oder mitleidsvoll über die Achsel angesehen werden, wir müssen Selbstvertrauen und Lebenskraft gewinnen und bezeugen. Wir dürfen auch in Zukunft englische Konfituren verzehren und Tennis spielen, aber wir sollen uns dabei nicht einbilden, einen heiligen Kulturakt zu begehen.

Wenn wir auch noch nicht so viele Bündnisse gebrochen haben wie England, so haben wir doch das Recht, als ein Staat zu gelten, der politisch mitreden kann und muß. Bei jeder weiteren Überhebung vonseiten Englands müssen wir die Kraft und den Mut haben, zu sagen: „Hands off!“ — „die Hände weg!“

